

Deutscher Jagd-Präsident auf Sylt-Besuch

Hartwig Fischer, Präsident des Deutschen Jagdverbands, sowie 22 Naturpädagogen aus dem ganzen Bundesgebiet besuchten am Sonnabend die Eidum Vogelkoje

Von Frank Deppe

WESTERLAND Als sich im Winter 1813/14 über mehrere Wochen eine feste Eisdecke zwischen Insel und Festland bildete, wanderten auf Sylt die ersten Füchse ein. Mit der Fertigstellung des Hindenburgdamms im Jahre 1927 bot sich auch für andere Tierarten ein Weg: Hasen, Wiesel und Marder beispielsweise eroberten das Eiland. Ob eines Tages womöglich ein Wolf die Artenvielfalt komplettiert?

„Das wäre sehr unwahrscheinlich – auf Sylt würde ein solches Tier angesichts der Bebauung und des Trubels kein angemessenes Biotop finden“, konstatiert Manfred Uekermann, Vorsitzender des Hegerings Sylt.

Hartwig Fischer, Präsident des Deutschen Jagdverbands (DJV), forderte bei einer Stippvisite auf Sylt indes mit Nachdruck eine bundesweit geltende Regelung der Bejagung von Wölfen. „Und ich gehe dabei soweit, dass Umweltministerin Svenja Schulze anderweitig billigend in Kauf nimmt, wenn eines Tages ein Mensch angegriffen wird.“

Meister Isegrimm indes war kein Thema für die 22 DJV-Naturpädagogen, die aus dem ganzen Bundesgebiet zu einem Seminar in der vom Hegering Sylt betreuten Eidum-Vogelkoje angereist waren. Da weckten schon eher die zahlreichen Wildgänse auf den Wiesen das Interesse der Besucher.

Graugänse richten Schäden auf der Insel an

„Tatsächlich haben sich die Bestände der Graugänse in den vergangenen Jahren massiv vermehrt, ebenso die der Nonnengänse. Bei den Frühjahrssaaten auf den Äckern richten die Vögel nachhaltige Schäden an“, beklagte Uekermann. Hier, stimmte Fischer zu, sei dringender Handlungsbedarf geboten, etwa in Bezug auf die Jagdzeitenregelung.

Anschaulich und informativ brachte Johannes Sanders, Vorsitzender des Vereins „Eidum Vogelkoje“ innerhalb des Hegerings Sylt, den Naturpädagogen diese besondere Einrichtung in einem Vortrag näher. Unter anderem verwies Sanders auf die umfangrei-



Genossen Gespräche bei Sonnenschein: Manfred Uekermann, DJV-Präsident Hartwig Richter und Johannes Sanders (v.l.). FOTO: DEPPE

chen Renovierungsarbeiten auf dem maroden Areal, die dank Eigenleistung und vor allem finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde Sylt und anderer Förderer umgesetzt wurden, bis das neue In-

fozentrum 2017 eröffnet werden konnte.

16 Stunden pro Woche ist die Eidum Vogelkoje heute für die Öffentlichkeit zugänglich und erfährt rege Resonanz: „Im vergangenen Jahr haben

wir mehr als 3000 Besucher gezählt, wobei die Bandbreite von Einzelpersonen über Schulklassen bis hin zu Gruppen im Bereich der Erwachsenenbildung reichte.“

Lobende Worte im Rahmen

des Wochenend-Seminars „Naturpädagogik auf einer Ferieninsel unter dem Gesichtspunkt der Jagd im Einklang mit der Natur“ fand denn auch der DJV-Präsident, der privat seit Jahrzehnten Stammgast auf Sylt ist: „Hier erfahren unter anderem Kinder aus der Großstadt einen unmittelbaren Bezug zur Natur, verstehen Besucher, warum es zum Beispiel notwendig ist, Füchse zu bejagen. Ein großer Dank für Euer Engagement, das der DJV gern mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro unterstützt.“

Abgerundet wurde der Besuch durch eine Führung durch die Außenanlage der Vogelkoje, wo unter anderem ein Silberreiter und Nonnengänse die Gäste schnatternd begrüßten, durch ein Gespräch mit Wiebke Bleicken über die Jugendarbeit des Hegerings Sylt sowie durch Erläuterungen von Thomas Diedrichsen und Sönke Lorenzen über ein jagdliches Thema, das für die Besucher besonders spannend, weil gänzlich unbekannt war: Die Notwendigkeit der Seehundsbejagung.